

10.1.2020

NDR 90,3

Behinderten-Organisationen kritisieren Schulbegleitung

Von Andreas Gaertner

Ein Bürgerschaftsantrag von SPD und Grünen zur Inklusion stößt auf massive Kritik. Fast 40 Organisationen – darunter Wohlfahrtsverbände, die Initiative „Gute Inklusion“ und Vereinigungen der Schulleiter – warnen vor einer so wörtlich „sinnlosen“ Maßnahme.

Es geht um die Schulbegleitung für Kinder mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Sie bekommen für den Unterricht Helfer zur Seite gestellt. Deren Zahl wuchs durch die Inklusion auf mittlerweile fast 2000 in ganz Hamburg.

SPD und Grüne wollen jetzt zusätzlich 3,5 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Jede Grundschule soll dafür jeweils einen Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr oder vom Bundesfreiwilligendienst bekommen - als dauerhafte Schulbegleitung.

Das sei sinnlos und löse keines der bestehenden Probleme, heißt es in dem heute veröffentlichten Aufruf der 38 Organisationen. Für diese Schulbegleiter gebe es keine Qualitätsstandards. Sie könnten pädagogisch geschultes Personal nicht ersetzen. Auch gebe es an vielen Grundschulen für sie gar keinen Bedarf.

Stattdessen sollte mehr Geld für ausgebildete Schulbegleitungen dort eingesetzt werden, wo sie wirklich gebraucht würden - fordern die Initiative gute Inklusion und ihre Unterstützer.